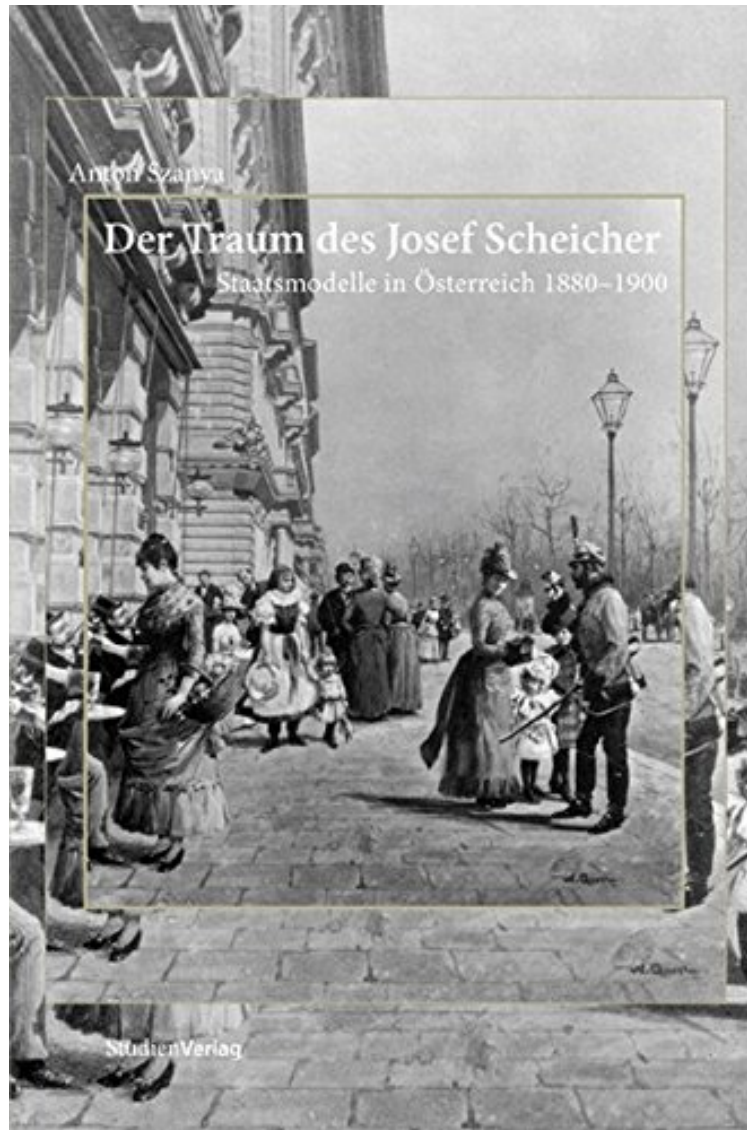


Der Traum des Josef Scheicher: Staatsmodelle in sterreich 1880-1900

Von Anton Szanya

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #5326522 in BcherVerffentlicht am: 2009-02-02Abmessungen: 9.25 x .71b x 6.14l, Einband: Broschiert256 Seiten | File size: 39.Mb

Von Anton Szanya : Der Traum des Josef Scheicher: Staatsmodelle in sterreich 1880-1900 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Traum des Josef Scheicher: Staatsmodelle in sterreich 1880-1900:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lsungsvorschge zur Staatskrise der DonaumonarchieVon Mario Pf.Gleich anfangs wagt Anton Szanya einen sehr

treffenden Vergleich Alt-sterreich und die EU sind gar nicht so verschieden, schltgt sich die europische Union doch am Beginn des 21. Jahrhunderts mit ganz hnlichen Problemen herum, wie die zerfallene Donaumonarchie beim Ausklang des 19. Jahrhunderts. Eine Staatskrise jagt die andere, Kooperationen zwischen den verschiedenen Vlkern sind kaum zu erwarten, irgendjemand legt sich immer quer und meldet Sonderansprche an, Nationalismus gefhrdet generell den Zusammenhalt und schrt Misstrauen gegen die bergeordnete Instanz, die sich anschickt all ihre Teilstaaten zu vertreten. Ein unverklrter Blick auf die Vergangenheit kann helfen, aus diesen Aspekten der mitteleuropischen Geschichte und dem Scheitern der institutionellen Ordnung sterreich-Ungarns, fr die Probleme Europas in Gegenwart und Zukunft Verstdnis zu entwickeln.Im vorliegenden "Der Traum des Josef Scheicher" konzentriert sich Szanya allerdings prinzipiell auf die institutionelle Ordnung sterreich-Ungarns und verschiedener zwischen 1880 und 1900 entwickelter Staatsmodelle, um die als Krise empfundene Lhmung der Monarchie durch innere Konflikte zu bewltigen. Dabei nutzt das Werk sehr geschickt die zahlreichen Originalquellen, die der Autor herangezogen, um einen akuraten und vor allem originalen Einblick in die berlegungen der Staatstheoretiker zu erlauben. Beginnend mit einer umfassenden Analyse des Staatsmodells der Doppelmonarchie, deren Trennung in eine cisleithanische und transleithanische (ungarisch-dominierte) Reichshlfte mit einer Zahl gemeinsamer Gremien und Institutionen faszinierend detailreich dargestellt wird, reicht die Bandbreite der anschlieend prsentierten Staatsmodelle weit ber die in der Populrwissenschaft gerne herangezogenen Modelle einer Dreifachmonarchie (mit einer Sonderstellung der Lnder der Wenzelskrone) hinaus.Von Wenzel Schober ber Georg von Schnerer bis schlielich Karl Luegers treuen Mitstreiter Josef Scheicher, um nur drei der prominentesten Persnlichkeiten zu nennen deren Staatsmodelle offenbart werden, reichen die vielfltigen Ideen, wie die Monarchie auch anders htte geordnet werden knnen. In freilich anderer Form begegnen uns die in diesen berlegungen zum Tragen gekommenen grundlegenden Ideen auch heute, wenn ber Mehrsprachigkeit und die Machtverhltnisse zwischen Gliedstaaten und bergeordneten Instanzen diskutiert wird.Fazit:Ein bedeutender Beitrag zum Verstdnis der schlussendlich fatalen "Krise" der Donaumonarchie und dem damals gefhrten Diskurs, um den Untergang des Doppeladlers abzuwenden.[Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]

KurzbeschreibungDies sterreich ist eine kleine Welt, in der die groe ihre Probe hlt, sagte Friedrich Hebbel 1862. Vergleicht man die Situation der sterreichisch-Ungarischen Monarchie des spen 19. Jahrhunderts mit der gegenwrigen Situation der Europischen Union, stt man tatschlich auf erstaunliche Parallelen in den Problemstellungen, denen sich die Politik beider Epochen gegenber sah: Damals wie heute ging und geht es um die Suche nach einem Machtausgleich zwischen dem Gesamtstaat und seinen Gliedstaaten, um die Mglichkeiten und Grenzen der reprsentativen Demokratie, um die Frderung von Mehrsprachigkeit, um die Verringerung der Kluft zwischen Arm und Reich, um Ziele und Aufbau des Bildungssystems, um die Mglichkeit oder Unmglichkeit einer multikulturellen Gesellschaft und nicht zuletzt auch um Gewicht und Stellung der Religion im Staat.Anhand mehrerer in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts entwickelter Staatsmodelle, die einen Ausweg aus der damaligen Krise der Habsburger-Monarchie suchten, zeigt Anton Szanya wichtige politische Impulse zur berwindung auseinanderstrebender Interessen innerhalb eines heterogenen Staatsgebildes auf, die auch fr die politische Gegenwart ueste Relevanz besitzen.Der Autor:Prof. Dr. Anton Szanya, geb. 1945, Historiker, 1977/1998 Direktor der Volkshochschule Rudolfshaus in Wien, 2000/2007 Mitarbeiter des sterreichischen Volkshochschularchivs. Rund 150 Publikationen zu Themen der Erwachsenenbildung, Geschichte und Politischen Bildung. Verschiedene Preise und Auszeichnungen; zuletzt Preis der Stadt Wien fr Volksbildung fr das Jahr 2003.